

vorkommen, in denen 'paria' mit Zahlwort oder Ziffer einem anderen, seiner Beschaffenheit nach ebenfalls nicht ohne weiteres zählbaren Büchertitel vorangestellt wird. Es mögen hier einige Beispiele aus dem angeführten Katalog der Kirche von Durham Platz finden: 'Augustinus de Trinitate et duo paria super Iohannem. Duo paria de civitate Dei. Duo paria de confessionibus s. Augustini. Duo paria super Genesim'. Wir dürfen wohl nicht bezweifeln, dass hier analoge Anwendungen des Wortes vorliegen in Fällen, wo die Natur des Büchertitels die Genitivkonstruktion nicht zulies. Eine noch freiere Verwendung des Wortes findet sich in dem Katalog der Kirche Ste.-Geneviève zu Paris aus dem 13. Jh.¹ Hier wird von jedem Buche zunächst der Titel angegeben und dann dahinter regelmässig je nach der Anzahl der vorhandenen Exemplare hinzugefügt: 'unum par, duo paria, tria paria' u. s. w. Hier wird also das Wort genau so wie unser 'Exemplar' gebraucht, und mit diesem Worte kann man 'par' überall da übersetzen, wo es zur Zählung von Büchern verwendet ist. Dass aber von den verschiedenen Arten der Verbindung mit Büchertiteln die feste Genitivverbindung als das Ursprüngliche anzusehen ist, dafür spricht auch, dass diese Verbindung die genaue Analogie zu dem Ausdruck 'par litterarum' bildet.

Es gibt aber noch weitere Analogien zu dieser Verwendung des Wortes 'par' und seiner romanischen Nachkommen.

Ducange führt noch eine Stelle an, in der 'par' mit einem Genitiv Pluralis nicht eine Zweiheit, sondern eine Vielheit zusammenfasst. Sie findet sich in einer Urkunde von St.-Germain-des-Prés zu Paris vom Jahre 1278: 'prata ad duo paria herbarum'. Dem Sinne nach gewiss richtig erklärt Ducange: 'pratium ad duo paria herbarum, quod bis in anno falcatur'. Mit 'herbae' konnte man den Ernteertrag einer Wiese und auch eine Heuernte selbst bezeichnen. Die Vielheit der auf einmal geernteten Gräser und Kräuter fasste man nun durch das Wort 'par' zu einer zählbaren Einheit zusammen und gelangte so dazu, die zweimalige Heuernte, den zweimaligen Schnitt einer Wiese als 'duo paria herbarum' zu bezeichnen.

Einen Beleg aus der italienischen Sprache für die erweiterte Bedeutung des Begriffes 'par' lernten wir schon oben kennen in dem Ausdruck 'un paro di decretali'. Die

1) A. a. O. p. 513.